



DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Was übrigbleibt von der
Elbschlossbrauerei:
Der Turm mit den Keramikplatten
– und ein bisschen Fassade

Siehe auch Seite 7

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvorort
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82



Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innen-
ausbau + Treppenbau
und Möbel-Restauration

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12



JÖRN LISSOW

STEIN- UND BILDHAUEREI
HAMBURG-NIENSTEDTEN
RUPERTISTR.30 TEL:820550

ELEKTRO-KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft* GmbH

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

* Langenhegen 33
22609 Hamburg (Nienstedten)

TEL. 82 80 40

High-Tech spart Heizgeld



Carl Hass GmbH
Osdorfer Weg 147, Tel.: 040/89 20 01

DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen - Energie sparen.

NEUERÖFFNUNG

www.wein-global.de

Internationales Weinkontor
Handelshaus Bockhorn GmbH

WEINE, SEKTE, PROSECCO
CHAMPAGNER,
WEIN - ACCESSOIRES.

NIENSTEDTENER STR. 3

Tele: 040 822 79 017

Fax: 040 822 79 015

webmaster@wein-global.de

wein-global.de



Domizil am Hirschpark

Manteuffelstrasse 33
22587 Hamburg
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die
beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten
Pflege- und Therapiekonzepten.

michael fuchs

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

VORSTAND:
Dr. Klaus Rauschert
Peter Schlickerrieder
Peter Schulz

REDAKTION:
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Tel. 822 66 77

GESCHÄFTSSTELLE:
Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18
509 Hamburg

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253/128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203850 - 204
BLZ 200 100 20

Der Verkaufspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nicht alle Beiträge entsprechen
der Meinung der Redaktion bzw.
der des Vorstandes. Für alle veröf-
fentlichten Beiträge übernimmt die
Redaktion ausschließlich pressege-
setzliche Verantwortung. Die Kür-
zung zugesandter Beiträge behält
sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluß am 10. des Vor-
nats.

Druck, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmi-
gung der Redaktion.

Wir freuen uns über jeden Beitrag
unserer Leser...

ANZEIGENVERWALTUNG:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Telefon 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ:
GSG
22885 Barsbüttel

DRUCK:
WPF-Druck
22885 Barsbüttel



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Feste Termine in den Bürgerstuben Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe:
montags 14.30 — 18.00 Uhr

Schneidergruppe:
Haben Sie Probleme beim Zuschneiden?
Kommen Sie mittwochs
14.30 — 17.00 Uhr.
Wir helfen Ihnen!

Plattdütsch Stünn:
14-tägig dienstags 16.00 Uhr:
Info: Tel. 82 50 90

Spielabende der
Schachvereinigung Nienstedten
freitags 15.00 — 18.00 Uhr
Info: Friedr. Thaden, Tel.: 800 17 75

* * *

Die Nienstedtener treffen sich an jedem
1. Montag im Monat am

Bürgerstammtisch
bei »Schlag«, Rupertistraße 26:
Nächster Termin:
8. Mai, 20 Uhr

Der alte und der neue »BünaBe« werden
teilnehmen — Gelegenheit zum gegen-
seitigen Kennenlernen, für Fragen,
Wünsche, Informationen.

Zum Geburtstag im Mai herzliche Glückwünsche an

Irma Tittelbach
Hans Keil
Friedrich Thaden
Carl Heinz Horst
Ilse Stephan
Erika Drescher
Harald Williamson
Hildegard Luerssen
Ewald Majewski
Svend Jesse
Ursula Ahrens
Ruth Lawitschka
Ilse Stalmann
Käthi Hammerschmidt
Irmgard Vorwerk
Harald Kölln
Erika Kölln

Wir trauern um unsere Mitglieder

Agnes Teetz
Folker Stelter
Gerhard-Joachim Wolff

Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 20. Mai 2000

Entlang der Düpenau
von Hochkamp nach Schenefeld

Die Düpenau hat ihren Ursprung im Bereich Kronprinzenstr./Bockhorst. Sie fließt durch das Wiesengebiet östlich des Osdorfer Born, umkreist Schenefeld östlich und nördlich, fließt westlich Waldenau und zwischen Thesdorf und Halstenbek und mündet südlich der Rellinger Kirche in die Mühlenau, die in Pinneberg in die Pinnau fließt. Das im Westen Osdorfs anfallende Oberflächenwasser, soweit es heute nicht von den Straßensienen aufgenommen wird, hat einen weiten Weg bis in die Elbe. Unser Spaziergang von ca. 2 1/2 Stunden wird an der »Mühle« von Friedrichshulde (nördl. Schenefeld) enden, wo Gelegenheit zum Mittagessen in der Reiterschänke besteht.

Rückfahrt-Möglichkeiten mit HVV-Bussen.

Ca. 2 1/2 Stunden Wegstrecke.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 9.55 Uhr an der S-Bahnstation Hochkamp.

Die Arbeitsgruppe Heimatkunde,

die sich **1999** wieder nur auf die monatlichen **Spaziergänge** beschränken konnte, hatte im vergangenen Jahr folgende Ziele:

im Januar und Februar: Hamburgs Neustadt (Michaelis-Kirchspiel)

im März und April:

im Vorfeld der Hamburger Wallanlagen jeweils vom Klosterstern zum Dammtor bzw. zur Sternschanze

im Mai: von Klein Flottbek über den Altonaer Volkspark nach Othmarschen

im Juni: auf der Elbinsel Wilhelmsburg entlang der Dove-Elbe

im Juli: durch die Neubaugebiete Neu-Allermöhe — West und Ost

im August:

in den Vierlanden von Kirchwerder (Ohe-Hof, Riepenburg) zum Zollenspieker

im September: durch die Fischbeker Heide

im Oktober: von Reinbek über den Doktorberg nach Bergedorf

im November:

im Harburger Raum von Appelbüttel, Marmstorf, Außenmühlenteich nach Harburg-Rathaus

im Dezember: von Hochkamp über Krähenberg zum Falkenstein.

Die Spaziergänge wurden immer im Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes durchgeführt: ca. 10 Uhr im Zielgebiet, ca. 2 bis 2 1/2 Stunden Wegstrecke, Essensmöglichkeit in der Nähe einer HVV-Station.

* * *

Am 27. März 2000 fand ein **»Spaziergang im Saale«** statt: *Herbert Cords* führte uns anhand von Lichtbildern im überfüllten Gemeindesaal der Kirchengemeinde von Altona über die **Palmaille** und **Elbchaussee** bis zum **Gosslerhaus** in Blankenese. Die Notwendigkeit einer Wiederholung dieser Tour am 6. April zeigte das Interesse der Nienstedtener (ca. zweihundert nahmen teil!) an der Geschichte ihrer Heimat und deren Kultur, die sich in den prachtvollen Bauwerken und Parks manifestiert. Wir wünschen uns weitere Veranstaltungen dieser Art!

Der Bürger- und Heimatverein nimmt das gezeigte Interesse zum Anlaß, seine **Arbeitsgruppe Heimatkunde** wieder zu aktivieren. Haben Sie noch alte Bilder, Briefe, Berichte, Zeitungsartikel, Postkarten oder anderes interessantes von dem Leben in Nienstedten?

Wir sind sehr daran interessiert, um es für die Bürger und für nachkommende Generationen sammeln und dokumentieren zu können. Wir würden die Dinge kopieren und Sie erhalten Ihre Originale zurück. Wenn Sie etwas aus der jüngeren oder älteren Geschichte und seinen Bürgern zu erzählen wissen, kommen wir auch gerne auf ein Gespräch vorbei, um diese Gedanken für die Nachwelt festzuhalten.

Wer möchte aktiv in der Arbeitsgruppe mitarbeiten, z.B. recherchieren, archivieren usw.? Auch in der **Redaktion des HEIMATBOTEN** sind Mitarbeiter/innen gern gesehen. Melden Sie sich bei der Hauptversammlung am 3. Mai oder bei den Treffen am Ersten jeden Monats am »Bürgerstammtisch« bei »Schlag« oder rufen Sie die Redaktion an: 822 66 77 (Dr. Gäbler).

Aus dem Ortsgeschehen

ALTES GASTHAUS NEU BEWIRTET

Nienstedtens ältestes Gasthaus, ehemals *Christian Schnepels »Zum Holsteinischen Haus«*, dann *Heinz Büsings »Nienstedtener Hof«*, jetzt zu Ehren des ersten Wirts liebevoll **»DAS SCHNEPEL«** genannt, hat seit dem 1. April einen neuen Wirt und ab 1. Mai wieder geregelte Öffnungszeiten: Di. bis Fr. ab 13, Sa. ab 14 und So. ab 11 Uhr.

Selbstverständlich gibt jeder Wirt seiner Gaststätte seine persönliche Note. Den bekannt guten Kuchen, hausgebacken aber keineswegs hausbacken, sondern stets frisch und mit charmanter Wiener Note, hat *Franz Lehnen* aber beibehalten. Neu hingegen sind abends die köstlichen »Tappas« zum Wein und am Sonntagmorgen das vielseitige Frühstück als Stärkung für den langen Heimweg nach der Kirche.

Letzteres war ja in vergangenen Jahrhunderten der Grund für die Ansammlung so vieler Gaststätten rund um die Kirche: Außer *Schnepel* — und natürlich *Jacob* — noch *Langeloh's »Zum Bäcker«* (später *Dill*, jetzt »Kleines Jacob«), *Sieberling's »Doppelleiche«* (später »Tivoli), *Röper's* Gastwirtschaft (jetzt »Immobilienakademie«), und schließlich die Gaststätte in *Cord's* (»Onkel Willem's«) Stellmacherei (siehe DER HEIMATBOTE 09/98).

Früher hatten die Kirchgänger ab auch weitere Wege zurückzulegen, von Blankenese, Osdorf, Sülldorf, Rissen, Schenefeld, Flottbek — ja Finkenwerder! Vielleicht ermöglicht die Aussicht auf eine leibliche Stärkung gleich gegenüber der Kirche ja auch heute so manchen Kirchenbesucher, zu Fuß zu kommen. Parkplätze sind ohnehin knapp nahe der Kirche — und sollen ja nach milieugerechter Verkehrsplanung auch in diesem Bereich noch knapper werden.



Hamburg-Blankenese,
Dormienstraße 9
Telefon 86 60 610
Hamburg-Groß Flottbek,
Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62
Hamburg-Rissen,
Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

Carl Seemann & Söhne

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

NIENSTEDTEN RÄUMTE AUF

Am Sonntag, dem 9. April trafen sich bei strahlendem Sonnenschein auf der Jacob-Terrasse die Schaulustigen zum »Tag der offenen Hoteltüren« und nebenan tatendurstige Bürgervereinsmitglieder auf dem »Augustenburger Balkon« zur Aktion »Hamburg räumt auf«.

Ausgerüstet von der Hamburger Stadtreinigung mit Handschuhen und Müllsäcken beseitigten die »Optiker« den Dreck, mit dem asoziale Mitmenschen unsere schöne Riviera verschandelt hatten, vornehmlich unterhalb der Bänke (Bild 1): Bierdosen, Zigarettenschachteln, Feuerzeuge, Sektflaschen (Abschlußbrampen vom Sylvesterfeuerwerk), Plastiktüten, eine Strumpfhose usw. ...



Bild 1: Hier war bergsteigerisches Geschick erforderlich.

Auch der Strandabschnitt bis »Dill sin Döns« strahlt jetzt wieder »porentief rein«. Der Plastikschmuck, den die Sturmfluten in die Rosen gehängt hatten, wurde mühsam abgetüdel. Vor den »Poren« im Sanddorngestrüpp mußte die Putzkolonne dann aber resignieren.

Wie lange wird die Sauberkeit anhalten? Vielleicht gelingt es unserer neuen Schulsenatorin, das Bildungsniveau der Bevölkerung anzuheben: Neben Informatik auch Informationen über Sozialverhalten durch mehr Computer in den Klassenzimmern.

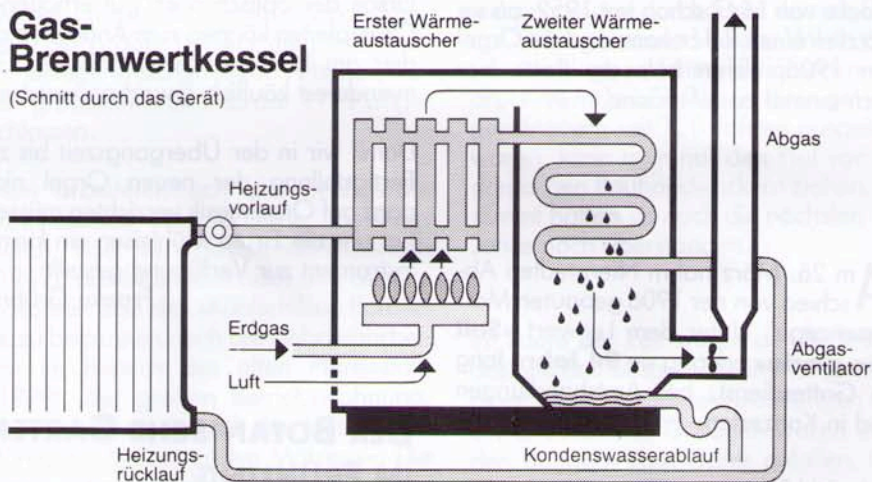
Bild 2: Stolz präsentieren die »Optiker« ihre Beute



Brennwertgeräte heizen extrem sparsam

Gas-Brennwertkessel

(Schnitt durch das Gerät)



GAS
GEMEINSCHAFT
HAMBURG E.V.

Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:

Heidenkampsweg 99
20097 Hamburg
Telefon (040) 23 66 37 43

Wie jedes Gasgerät macht auch ein Gas-Brennwertgerät aus Erdgas Wärme. Zusätzlich nutzt es jedoch die Wärme, die im Abgas enthalten ist: Bis zu 15 % Energie sparen Sie so im Vergleich zu herkömmlichen modernen Heizungsanlagen. Und bis zu 40 %, wenn ein Gas-Brennwertgerät ein veraltetes Heizgerät ersetzt. Energieeinsparung schont auf Dauer Ihr Bankkonto und entlastet die Luft von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO₂).

Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

ABSCHIED VON DER MARCUSSENGRGE



Sie tönen nun beide nicht mehr: Die Glocke von 1647 schon seit 1952, als sie plötzlich einen Riß bekam, und die Orgel von 1906, deren hölzerne Reste hier noch einmal zu sehen sind.

Am 26. März nahm Nienstedten Abschied von der 1906 gebauten Marcussenorgel. Unter dem Leitwort »Soli deo gloria« erklang sie 94 Jahre lang im Gottesdienst, bei Amtshandlungen und in Konzerten.

Nun sind 94 Jahre für eine Orgel sicher keine besonders lange Lebensdauer, aber die damals so hoffnungsvoll entwickelte pneumatische Technik konnte den Anforderungen doch nicht gerecht werden. Der Zahn der Zeit nagte an tragenden Teilen der Orgel und besonders an den Lederbälgen. Leider konnte auch der **Umbau in den 60er Jahren** keine dauerhafte Verbesserung bewirken, so dass der Wunsch nach einer neuen Orgel, die auch den akustisch schwierigen Verhältnissen des Kirchraumes gerecht werden soll immer größer wurde. In den letzten Jahren eilte der Orgelbauer so manches Mal in letzter Minute herbei um »Erste Hilfe« zu leisten. Am 27. März reiste die Firma Mühleisen an und baute mit viel Körpereinsatz die alte Orgel ab, die damals 14.000 DM gekostet haben soll.

Der unter Denkmalschutz stehende **Orgelprospekt**, entworfen vom Kunstma-ler Möller zu Altona und dem Architekten Lorenzen zu Hochkamp (wie es in der Festschrift zur Orgeleinweihung heißt) wird ganz abgebaut und erneut in der Werkstatt aufgestellt, wo dann alle neu-gefertigten Teile optimal angepasst wer- den. Wegen der in unserer Kirche be- sonders trockene Akustik haben Orgel- bauer und Sachverständige zum Einbau von 4 weiteren Registern geraten. Eine reichhaltige und im Klangcharakter sehr farbige Disposition im Grundregisterbe- reich wird die akustischen Gegebenhei- ten so noch optimaler ausgleichen kön- nen. Insgesamt werden dann für ca. 850.000 DM in unserer Kirche 34 Regi- ster zum Lobe Gottes erklingen.

Wo bleiben nun die vielen Pfeifen der alten Orgel?

Einige der noch brauchbaren Orgelpfei- fen wurden von einem Orgelbauer auf- gekauft und können so noch einen guten Dienst in Gemeinden leisten, in denen kein Geld für umfangreiche Renovierun- gen und Umbauten vorhanden ist.

Einige der optisch noch gut erhaltenen Orgelpfeifen können zum Andenken auf dem am 1. Oktober stattfindenden Ge- meindefest käuflich erworben werden.

Damit wir in der Übergangszeit bis zur Fertigstellung der neuen Orgel nicht ganz auf Orgelmusik verzichten müssen, hat uns die Firma Mühleisen ein kleines Instrument zur Verfügung gestellt.

Frauke Grübner

DER BOTANISCHE GARTEN IM FRÜHLING

Ab Mitte Mai ist die Hauptblütezeit der meisten Pflanzen im **Alpinum** das ich für einen Besuch im Frühling besonders empfehlen möchte. Diese Minia- turberglandschaft mit Bächen, Hügeln und Felsen liegt im hinteren Teil des Parks, nahe dem Hemmingstedter Weg.

Die Alpenflora besteht aus einer Vielzahl unterschiedlicher Pflanzen aus der soge- nannten »alpinen Stufe« der Gebirge; ungefähr von der Grenze der Nadel- wälder bis zum ewigen Schnee. Unser Alpinum zeigt jedoch nur Gewächse aus europäischen Hochgebirgslandschaften, also z.B. aus den Alpen oder den Pyre- näen, dazu noch einige Pflanzen aus den Mittelgebirgen unseres Kontinents.

Besondere Standort- und Witterungs- bedingungen haben Wuchs und Aussehen der Alpenpflanzen geprägt: starker Wind, rasche und große Temperat- urschwankungen, reichlich Regen sowie kurze Vegetationsperioden und die oft langandauernde Schneedecke. Dazu kommt eine intensive Sonne mit hohem Anteil ultravioletten Lichts, was zu kräfti- geren Farben als im Flachland führt. So ist zum Beispiel das Edelweiß nur an sei- nem natürlichen Standort rein weiß, bei uns erscheint es eher grau.

An diese Lebensbedingungen haben sich die Alpenpflanzen optimal angepaßt durch gedrunge- nen Wuchs oder dichte Behaarung, hartes Laub oder dickblät- trige Formen. All dies schützt gegen zu viel Sonne oder Kälte, Wind und Was- serverlust.

Nicht alle Alpenpflanzen lassen sich im Tiefland kultivieren, die meisten jedoch können sich anpassen. Allerdings erfor- dern ihre besonderen Lebensbedingun- gen spezielle gärtnerische Maßnahmen. Bei der Gestaltung des Alpinums in un- serem Botanischen Garten wurde daher zuerst der Boden mit Bachläufen so ge- staltet, daß der Eindruck einer Gebirgs- landschaft entstand. Dann wurden Hü- gel aufgeschüttet, um geeignete Hang- lagen für Pflanzen zu schaffen, die im Gebirge entweder auf der Schattenseite oder in Sonnengebieten gedeihen. Wichtig war dabei eine gute Drainage des Bodens, da viele Alpenpflanzen kei- ne Staunässe mögen; daher bestehen diese Hügel hauptsächlich aus Sand. Die Felsbrocken stammen aus dem Franken- wald (Schiefer) und aus Thüringen (Tra- vertin), weil es in Norddeutschland au- ßer Findlingen keine großen Steine gibt und diese für ein Alpinum zu glatt wa- ren.

Genügend Regen gibt es bei uns norma- lerweise auch für Alpenpflanzen. In län- geren Trockenperioden muß jedoch ge- wässert werden. Dazu wurde eine Be- regnungsanlage errichtet, die bei Be- darf das ganze Alpinum in einen feinen Nebel hüllt.

Aus der Vielzahl der Pflanzen unseres Alpinums möchte ich hier nur die be- kanntesten nennen: Enzian, Alpenveil- chen, Edelweiß und die Silberdistel, die im Jahre 1997 zur »Blume des Jahres« gewählt wurde.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Rundgang!

Peter Schlickerrieder

JETZT AUCH DAMEN-FUSSBALL BEIM SCN

Der Sportclub Nienstedten von 1907 e.V. hatte Ende Februar seine dies-jährige Hauptversammlung, die wieder gut besucht war. Nach den Berichten des 1. Vorsitzenden und der Spartenleiter fanden Neuwahlen statt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Tobias Koch als 1. Vorsitzender und Sylvia Koch als Schriftführerin. Neuer Kassierer wurde Kai Heuer. Dem Ältestenrat des Vereins gehören Ludwig Hofmann, Heini Ladiges und Hajo Wolff an. Die Tanzsport-Abteilung wird von den Herren Lundi und Knittel geleitet.

Erfreulich ist zu vermerken, daß die in den letzten Jahren ständig gewachsene Jugend-Abteilung des Vereins jetzt auf rund 160 aktive Fußballer angewachsen ist. Außerdem verfügt der SCN jetzt über eine Damen-Fußball-Abteilung.

GFS

Zum Titelbild

VERÄNDERUNGEN AUF DEM EHEMALIGEN BRAUEREIGELÄNDE

Nur 15 Monate hat es gedauert, um das ehemalige Industriegelände der »Elbschloss-Brauerei« zur Bebauung herzurichten. 15 Monate, die auch Belästigungen für das Umfeld bedeuteten, wobei Staub und Lärm die primären Faktoren waren. Im Nachhinein sollten wir dies alles verdrängen und uns an einer hoffentlich gelungenen Bebauung in grüner Landschaft erfreuen.

Im Januar 1999 wurde der Bauzaun um das Gelände der Elbchaussee 372 — 374, außer Restaurant Schmetzer und Parkplatz, errichtet. Großes Gerät wurde aufgefahren, Büro-Container aufgestellt, Baustrom verlegt und die Gebäude, sowie das Gelände vorbereitet. Mit großen Schwierigkeiten und eventuellen Überraschungen, die auch tatsächlich ausgeblieben sind, hatte man nicht zu rechnen.

Der Abriß begann mit den neueren Gebäuden, der Keg-Abfüllanlage (1989), dem neuen Komplex der DV (1990) und der Verladehalle, die ein Tummelplatz für die Feier »700 Jahre Nienstedten« war. Besonders bei diesen Gebäuden



Bild 1: Öd und leer nach den Abbrucharbeiten

war ein großer Anteil an Sondermüll, speziell durch Isolier- bzw. Dämmstoffe, angefallen. In diesem Zusammenhang wurden auch die Gebäudeabdeckungen, der größte Teil war mit Eternitplatten belegt, entsorgt. Diese Arbeiten waren größtenteils im Februar 1999 abgeschlossen.

Nun arbeiteten sich die Großgeräte kontinuierlich in Richtung Sudhaus durch, über den Flaschenabfüllbereich (1962), das Maschinenhaus und den imposanten Bau des »Kühlschiffs«. Parallel dazu begannen auch die Abbrucharbeiten im Bereich des alten Pferdestalls (1899), der großen Betriebswohnung, des Kesselhauses und des technischen Büros, bis hin zur »Alten Mälzerei«. Die anfallenden Stein- und Betonmassen wurden nicht abgefahren, sondern auf dem Gelände maschinell zerkleinert, um sie zum Auffüllen bzw. Verdichten der gesamten Kellergeschosse wieder zu verwenden.

Von Mitte April bis Mitte Mai waren auch das Maschinenhaus und das Wahrzeichen der »Elbschloss-Brauerei«, das Sudhaus, dem Erdboden gleichgemacht. An der Rückfront des Restaurants war erst einmal Ende, denn nun wurden die Gär- und Lagerkeller von oben freigelegt. Die sich noch in den unteren Produktionsräumen befindlichen Gefäße und Geräte, alte Lager- und Gärtanks, Gärboctiche, Kühlaggregate usw. wurden ans Tageslicht gebracht und mittels Container zur Entsorgung abgefahren.

Nun konnte man auch die alten Gewölbe der 10 Lagerkellerabteilungen bewundern und mit Erstaunen feststellen, wie genau und durchdacht damals Stein auf Stein gemauert wurde. Wenn man sich überlegt, welchen klimatischen und druckintensiven Einflüssen diese gewaltigen Mauern seit 120 Jahren ausgesetzt waren, kann man nur den Hut vor den damaligen Bauhandwerkern ziehen, bestimmt hätten sie auch die nächsten 120 Jahre noch überstanden.

Im Laufe der Zeit wurde der Blick über das alte Betriebsgelände immer großzügiger, denn die Betriebswohnungen und ein Großteil der Garagen waren auch den Baggern zum Opfer gefallen. Genauso wie das Gebäude der alten Mälzerei mit seinen riesigen Tennen und Malzböden. Von der Tenne 7 wurde mehrmals die »Aktuelle Schaubude« übertragen und mancher Künstler hat diese alten Räumlichkeiten bewundert.

Die jetzt noch ausstehenden Tätigkeiten für das Abbruchunternehmen waren dann, die dicken Kellerwände auf dem Gesamtgelände zu entfernen, zu zerkleinern und zum Verfüllen und zum Verdichten auf Halde zu legen.

Als letzter Brocken mußte der Ausschank, bis auf das Gerippe der Vorderfront und des Turmes, abgerissen werden. Es war ein alter Hamburger Tradi-

tionsbau, der sehr viel Geschichte und Zeitgeist geschrieben hat. Der große Saal in der 1. Etage hatte vor dem Umbau zur Betriebskantäne bzw. zu Sozialräumen der Belegschaft einen großen Bekanntheitsgrad, besonders im Hamburger Westen. Der Ballsaal mit seiner großen Bühne war oft Tummelplatz bei Festlichkeiten und Bällen aller Art. Ob die Restaurant-Fassade, außer dem Turm, wirklich denkmalgeschützt sein muß, wird Ansichtssache bleiben (siehe Titelbild).

Was mit dem auf dem Gelände verbliebenen Verwaltungsgebäude wird, war bis Redaktionsschluß noch nicht entschieden. Ebenfalls noch unklar ist der Baubeginn des Wellnes-Clubs im Bereich der »Alten Mälzerei«, sowie die denkmalgeschützte »Neue Mälzerei«. Leider ist auch noch kein neuer Besitzer für das Elbschlößchen, ein Bau des Kopenhagener Baumeisters Christian-F.-Hansen, gefunden. Dies ist für die Substanz des Hauses nicht gerade förderlich. Das Doppelhaus zwischen der Ru-

dolf-Steiner-Schule und dem Schlößchen soll, weil es unter Bestandsschutz steht, in private Hände verkauft werden.

Damit endet der neuzeitliche Rundgang über das ehemalige Industriegelände, auf dem sich nun wieder Leben zeigen wird.

Am 16. Februar 2000 wurde die Planung und der Entwurf für den Elbschloss Park von der Firma Aug. Prien Immobilien, Gesellschaft für Objektentwicklung m.b.H., in der Rudolf-Steiner-Schule der Öffentlichkeit vorgestellt. An einem Modell wurde ersichtlich, was auf ca. 30.000 Quadratmetern bis zur Mitte des Jahres 2001 entstehen soll: Ein Wohnpark mit Seniorenresidenz, vier Stadtvillen, zehn Stadthäusern und zehn Stadtwohnungen. Die Seniorenresidenz umfaßt sieben Häuser, sowie das ehemalige Restaurantgebäude (Bild 2).

Über weitere Entwicklungen und Aktivitäten wird der Heimatbote von Zeit zu Zeit berichten.

Uwe Johannsen



Bild 2, Modellfoto: Nicht mehr leer, sondern ganz schön voll — und hoch.

Kennen Sie Nienstedten?

DER NIENSTEDTENER MARKTPLATZ

»ZWISCHEN DEN EICHEN«
(zu den Titelbildern vom Januar und März)

Wo ist eigentlich »der Markt« in Nienstedten? Da diese Frage gelegentlich der bevorstehenden Instandsetzung der jetzigen »Einkaufsmeile« selbst bei »Insidern« auftrat, soll hierauf einmal etwas ausführlicher eingegangen werden. Bei der Beantwortung spielen **Eichen** eine gewisse Rolle, zwischen denen heutzutage die »Vergnügungsmärkte« stattfinden. Welche Eichen und was für Märkte sind jeweils gemeint?

Früher waren die »Jahrmärkte« Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Pütt un Pann, Korbwaren usw. (Bernklau gab es damals noch nicht — und heute ja leider auch nicht mehr), besonders auch Kleinvieh wurde gehandelt. Selbstverständlich gab es auch Vergnügen auf den Jahrmärkten (siehe Bild 1). Dieses wurde allmählich zum Hauptzweck bei Verbesserung der Versorgung durch Ladengeschäfte im Dorf und Erhöhung der Mobilität seiner Bewohner.

Letztere — sowie unangemessene Erhöhungen der Ladenmieten — fördert leider die Tendenz, daß immer mehr Läden zur Deckung des täglichen Bedarfs ersetzt werden durch Büros, deren überflüssig gewordene Schaufenster nicht gerade die Attraktivität der »Einkaufsmeile« erhöhen. Damit aber weiterhin das Einkaufen in Nienstedten Vergnügen bereitet, wird bekanntlich in Kürze mit der milieu- und verkehrsgerechten Instandsetzung »des Marktes« begonnen.

»Der Marktplatz«, das war ursprünglich der Platz, auf dem heute wieder Markt abgehalten wird, und zwar sogar wöchentlich: Der »Ökomarkt«. Es war der alte Dorfkern nördlich der Kirche mit den Reetdachhäusern von Ladiges, Kröplien, Cords, Wohlers, Koopmann, Langeloh (dieses Ensemble zierte früher die Titelseite des HEIMATBOTEN und seit zwei Jahren die Seite 3). Hier befand sich auch die öffentliche Pumpe des Dorfes. 1896 wurde die **Friedenseiche** zur Erinnerung an die Gründung des (klein)deutschen Reiches 1871 gepflanzt.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Homer Weg 222
☎ (040) 651 80 68

Ausstellung

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Telefon 040/428 41 - 2360/80

Sonderausstellung:

Hamburg und die HAPAG

125 Jahre Seefahrt im Plakat

Die Ausstellung zeigt etwa 60 Plakate, die neben dem Werbezweck als Ausdruck des Stolzes der Reederei HAPAG und Norddeutscher Lloyd gesehen werden können. Sie sind in der zeitlichen Abfolge eine Geschichte der Plakatkunst. Ergänzt beleben Schiffsmodelle als Dokumente der jeweiligen Zeitabschnitte die Ausstellung und bilden den Übergang zu den Vitrinen mit den Zeugnissen der Aera Adolph Godefroy, und der nachfolgenden Direktoren Albert Ballin und Wilhelm Cuno, Fotos, Prospekte und sonstiges. Die Luftfahrt, in der die Reederei auch beteiligt ist, hat die Personen-Linienschiffahrt abgelöst, so dass als Abschluss mit dem Luxus-Liner »Europa« ein großer Bogen von der frühen Dampfschiffahrt gespannt ist. Der hervorragende Katalog mit vielen Farbbildern ist für 20,— DM im Museum erhältlich.

Rückblickend sei auf die nur kurzzeitig (28.3. bis 24.4.) gezeigte Ausstellung: »Ich wollte es würde Nacht oder die Preussen kämen« hingewiesen, jene Schicksalschlacht am 18. Juni 1815, die das Ende der Napoleonischen Aera bedeutete. Der englische Befehlshaber Wellington tat den berühmten Ausspruch und der Preusse Blücher kam mit seinem Truppenkontingent und verhalf dem Engländer zum Sieg. England benannte die Schlacht nach **Waterloo** und die Preussen nannte sie **Belle Alliance**. Die Beteiligung Hamburgs hat Dr. **Ortwin Pelc** im neuesten Museumsheft 29/2000 herausgearbeitet: **Hamburg und Waterloo** (6,— DM). Auf 65 m² war die Schlacht dargestellt mit ca. 40 000 Miniaturfiguren (1:72) in der modellierten Landschaft der Schlacht. Sammler aus dem gesamten Bundesgebiet hatten dies Diorama geschaffen und hoffen in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen zu werden. Schade, dass unser Heimatbote im Nachhinein nur berichten kann. Co

BAUERNREGELN

Erst in der Mitte des Mai ist der Winter vorbei.

Vor Nachtfrost bist du sicher nicht bis dass herän Bonifazius bricht (14.5.)

Weht im Mai der Wind aus Süden, ist uns Regen bald beschieden.

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

DER GARTEN IM MAI

Baumgarten: Noch kann (in die Rinde) gepfropft werden. Man reinige junge Obstbäume von Moos. Stachel- und Himbeersträucher sind durch Bespritzen mit einer Auflösung schwarzer Seife von Raupen zu befreien.

Gemüsegarten: Nachsaat von Spinat, Salat, Radies. Aussaat von Gurken, Kürbis und Vitsbohnen. Anfang des Monats Kohlpflanzen und Gurken in Töpfen versetzen.

Blumengarten: Angetriebene Georginen auspflanzen. Gegen Mitte des Monats Topfgewächse und Oleander ins Freie bringen und früheste Sämlinge von Sonnenblumen auspflanzen. Sommergewächse nachsäen.

Hortensien, die um diese Zeit in vielen Sorten als Zimmerpflanzen angeboten werden, dürfen wir später in den Garten pflanzen. In nicht allzu rauen Lagen sind sie winterhart. Allerdings sind einige Dinge zu beachten. Erst wenn keine Fröste mehr zu erwarten sind, bringen wir sie in den Garten, denn die vorgetriebenen Pflanzen können noch keinen Frost vertragen. Draußen auf der Rabatte lassen wir sie ungestört wachsen und schneiden sie möglichst auch im Herbst nicht zurück. Damit werden die Knospenanlagen entfernt. Die Knospenanlagen werden bereits im Spätsommer für das nächste Jahr gebildet.

AUS MEINER KÜCHE

Biersuppe:

1/2 l Milch, 1 Stück Zimtrinde, 2 Eßl. Stärkemehl, 2 Flaschen helles oder Malzbier, 1 Eigelb, Zucker, Salz.

Die Milch mit dem Zucker aufkochen, das in wenig Wasser angerührte Stärkemehl zugeben und durchkochen lassen. Dann erst das Bier zugießen und heiß werden lassen. Die Suppe mit Eigelb abziehen und mit Zucker und einer Prise Salz abschmecken.

Nach Wunsch ein Gläschen Weinbrand zufügen.



Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedtener Marktplatz 19a,
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

- 07. Mai — 10.00 Uhr**
Konformation
Pastorin Fiehland van der Vegt
Hl. Abendmahl, Kantorei
- 14. Mai — 10.00 Uhr**
Vikarin Rosenberg
11.30 Uhr
Gottesdienst für Groß und Klein
Pastorin Fiehland van der Vegt
Kinderchor und Kindergarten
- 21. Mai — 10.00 Uhr**
Goldene Konfirmation
Pastor Bolscho, Hl. Abendmahl
Trompete
- 28. Mai — 10.00 Uhr**
Pastor Bolscho
- 01. Juni — 10.00 Uhr**
Himmelfahrt
im Zeichen der Ökumene
Vikarin Rosenberg,
Hl. Abendmahl

Vereine – Veranstaltungen

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp.
Die Trainingszeiten sagt Ihnen
Herr Esemann, Telefon 832 38 04
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg,
Telefon: 82 31 01 26
1. Vorsitzender Tobias Koch
Hochrad 42, 22605 Hamburg,

*

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg
Tel. 811 94 38

Trainingszeiten:
Montag: 17.00 — 22.00 Uhr,
Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr,
Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr,
Schule Quellental/Sporthalle,
Eingang Nettelhof

*

Auch die aus Osdorf dorthin führende Straße bekam den Namen »Marktplatz« (siehe Bild 2). An ihrem nördlichen Ende (jetzt Mercedes Lorenz) wurde 1898 eine **Doppelseiche** gepflanzt zur Erinnerung an die 50. Wiederkehr der schleswig-holsteinischen Erhebung von 1848 (einer der beiden Stämme, die das »ewige« Zusammenbleiben der beiden Landesteile symbolisieren sollten, wuchs nicht an).

Die »Einkaufsmeile« dehnte sich weiter nach Norden aus und wird schließlich auf »Kap Hoorn« durch eine **dritte Eiche** begrenzt, die 1976 vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten anlässlich seines 100-jährigen Bestehens gepflanzt wurde.

Eine weitere wichtige Geschäftsstraße war vor 100 Jahren übrigens die damalige Bahnhofstraße (Kanzleistraße). Hier reihte sich praktisch Laden an Laden, die demnächst für die 400 Nienstedtener Neubürger auf dem Elbschloßgelände wieder sehr nützlich wären. **DER HEIMATBOTE** möchte demnächst über diese ehemalige »Einkaufsmeile« berichten. Wer hat noch Fotos oder andere Unterlagen über das damals dort rege Geschäftsleben? Bitte bei der Redaktion melden!

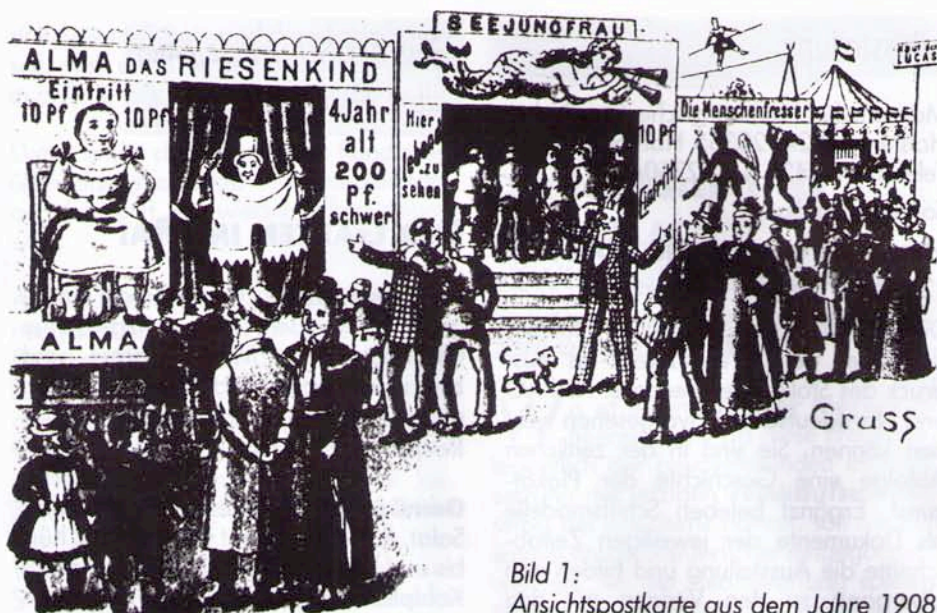


Bild 1:
Ansichtspostkarte aus dem Jahre 1908

Jetzt kennen Sie die wahre Geschichte des Nienstedtener Marktes. Aber kennen Sie sich wirklich in Nienstedten aus?



An welchem See steht dieses
»Schloss«?

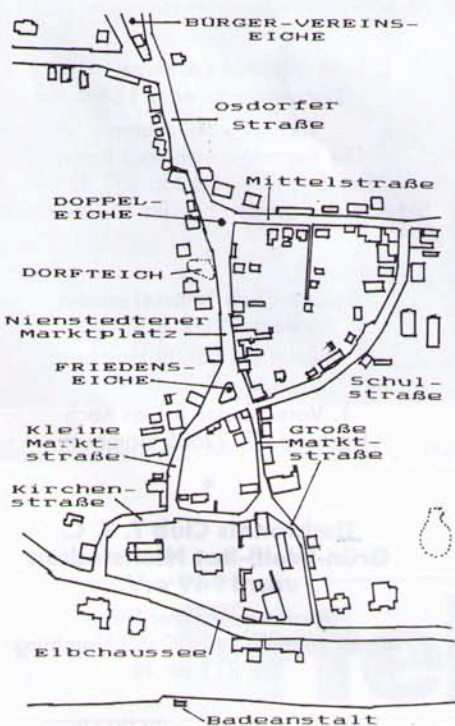


Bild 2: Nienstedten Anfang des 20. Jahrhunderts mit den alten Straßennamen

Praxisverlegung (früher Altona)

Ab 10. 4. 2000 Waitzstraße 32/Ecke Gr. Flottbeker Str.
Dr.med. Rolf-Dietrich Staud
Arzt f. Lungen- und Bronchialerkrankungen,
Allergologie und Betriebsmedizin
Telefon NEU (040) 38 61 90 19

CLASEN Schieferdächer GmbH 
Der Spezialbetrieb für Schieferdächer
Reparatur • Sanierung • Neudeckung • Bauklempnerei
☎ (041 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22
25469 Halstenbek • Industriestraße 16

Klempnerei
Gas- und Wasser-
installation
Sanitäre Anlagen

Ausführung von
Dacharbeiten
Warmwasserbereitung

Karl Faber
Sanitärtechnik

Lünkenberg 12 • 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

Haus- und Grundeigentümergeverein Nienstedten

Jeweils am ersten Montag jeden Monats um 17 Uhr finden in der Gaststätte Schlag, Rupertstr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

*

Botanischer Garten Führungen durch das Freigelände

Jeden Sonntag 10.00 bis ca. 11.30 Uhr

07. Mai:

»Flechten — Indikatoren für
Lustverschmutzung«

14. Mai:

»Kamelien und andere Kostbarkeiten
aus Ostasien«

21. Mai:

»Kräuter und Unkräuter:
eßbar und heilsam«

28. Mai:

»Medizinische Pflanzen im Mittelalter«

Spezialberatungsstunde »Bambus«

Jeden Mittwoch im Mai,
15.00 — 17.00 Uhr

Treffpunkt: Nahe Haupteingang
des Freigeländes, Ohnhorststraße

Pflanzen- und Informationsbörse Samstag, 27. Mai, 09.00 — 14.00 Uhr

im Betriebshof des Botanischen Gartens
Zugang durch das Freigelände

Vogelkundliche Führungen Mittwoch, 19. + 24. Mai,

18.30 — 20.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Ohnhorststraße
Bitte Fernglas mitbringen!

Musik und Lyrik im Botanischen Garten Dienstag, 30. Mai, 19.00 Uhr

»Das Jagdgewehr« — Briefroman des
japanischen Autors Yasushi Inoue

*

Theatersaal der Rudolf-Steiner-Schule

Christian-F.-Hansen-Straße

Dienstag, 2. Mai, 20.00 Uhr

Konzert (Gastveranstaltung)

Sonja Starke, Hamburg — Violine
Christian Schulte, Hannover — Klavier
Bach, Brahms, Beethoven, Saint-Saëns

Sonntag, 7. Mai, 11.00 Uhr

Jubiläums-Matinéekonzert

Hamburger Juristenorchester
Mozart, Beethoven, Dvorák, Jaques

Freitag, 19., Sonnabend, 20. Mai, 19 Uhr

Sonntag, 21. Mai, 18 Uhr

My Fair Lady

Musical-Projekt Oberstufe + 7. Klasse

*

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma

im Jenischpark

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik
Zeichnungen und Druckgraphik von
Ernst Barlach

Di — So 11 — 17 Uhr

Führungen nach Vereinbarung

Musik im Barlach Haus

Sonntag, 21. Mai, 18 Uhr

Balladen und Lieder von Loewe, Liszt,
Schumann u.a.

Nicole Dellabona, Alt
Konstantin Heintel, Bariton
Gernot Kahl, Klavier

Kultur im Heidbarghof

Elisabeth-Gätgens-Stiftung
Osdorf, Langelohstr. 141

Mittwoch, 10. Mai, 20 Uhr:
Meisterwerke klassischer Musik mit
Alexander Chernov, Violine und
Igor Guselnikov, Klavier, aus Moskau

Sonntag, 14. Mai, 12 Uhr:

Jazz-Frühshoppen mit der
St. Michel's Jazzband Hamburg —
je nach Wetterlage im Bauerngarten
oder im Kuhstall.

*

Altonaer Museum Norddeutsches Landesmuseum

Museumsstr. 23, 22765 Hamburg
Tel.: 040/ 428 11 - 514

Sonderausstellungen:

Dreyers Werft (1840 — 1896)
Holzschiffbau und Segelschiffe

Klaus Koch

Technische Kunst-Stücke

In Zusammenarbeit mit dem
Altonaer Museum zeigt die
Hamburgische Landesbank
Gerhart-Hauptmann-Platz 50
im 7. Obergeschoß

Norddeutschland in der Schifffahrt

Exponate aus der Sammlung
des wissenschaftlichen Instituts
für Schifffahrts- und Marinegeschichte

Peter Tamm

Ein Ausschnitt aus der umfangreichen
Gemäldesammlung
sowie zahlreiche Schiffsmodelle.
Wir kommen später darauf zurück.
Ein umfangreicher Katalog liegt vor.



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e.V.

setzt sich für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp
und damit auch für Sie ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit
durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMAT-*
BOTEN monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte
den nebenstehenden Antrag aus und schicken ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18, 22609 Hamburg

oder geben ihn ab im Geschäft von Frau Oetzmann,
»Les Pantalons«, Nienstedtener Straße 3.

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von DM 48,—

einen Beitrag von DM _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen,
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
22609 Hamburg



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

5 x Krosse Vierländer Mastente z.B.
mit Sauerkraut und Grappasauce

Gemütliches Ambiente

Ideal für Feste
und Gesellschaften

Es lockt der offene Kamin!

Regionale Küche
nach Markt und Saison.

Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



Kobelentz sanitär

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5 · gmbh.
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

WOLFGANG  25 Jahre
Timm MEISTERBETRIEB
KFZ-Werkstatt
Karosserie- & Servicereparaturen
Autolackierung
Kollaustraße 77 · 22529 Hamburg · Tel. & Fax: 58 70 40

Frische Spargelgerichte – frische Mai-Scholle!

Patsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke

Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13

Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr).

Sonntag durchgehend warme Küche 11.00 bis 22.00 Uhr.

Grün
ist Leben



Das Beste für
Ihre Fitness

juka dojo
Fitness-Center

Nienstedten · Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41

NETTIE

LUXURY TIES AND MORE

Von **Armani** bis Zegna:
Wir führen **Krawatten**
internationaler Designer,
edle **Schleifen**, Hemden
von Valentino und **Bertone**,
Manschettenknöpfe und
andere **Accessoires**

WAITZSTRASSE 19 · 22607 HAMBURG
MO · FR 9.00 · 13.00 U. 14.30 · 18.30, SA 9.00 · 13.30
TEL 85 35 26 65 · FAX 890 23 76

WWW.NETTIE.DE